

Artgerechte Fütterung

Teil 1: Nahrungsaufnahme und Verdauung

Das Pferd ist ein Steppentier. In den 5000 Jahren Domestizierung durch den Menschen, hat sich zwar die Form und Farbe des Pferdes durch Züchtungen geändert, jedoch sind die Instinkte und damit das Urverhalten des Pferdes annähernd gleich geblieben. Als Steppentier ist der Verdauungstrakt des Pferdes auf eine langsame, stetige Aufnahme rohfaserreicher und kohlenhydratarmer Gräser ausgelegt (Brade, W, et al. Annette Zeyner: Artgerechte Pferdefütterung. Pferdezücht, -haltung und –fütterung. S. 164).

Die Verdauung beginnt schon nach dem Abzupfen des Grases. Das Pferd hat kräftige Mahlzähne mit denen die strickigen, trockenen Gräser zermahlen werden und im Maul mit genügend Speichel eingeweicht werden. Das sagt uns, dass unser Pferd immer ausreichend Wasser zu Verfügung haben muss, damit es den Speichel produzieren kann. Außerdem muss es genügend Zeit zum Zermahlen des Futter haben, um eine gute Verwertung zu gewährleisten. Also genug Wasser und Zeit für unser Pferd.

Darauf folgt ein kleiner Magen (im Vergleich zur Körpergröße). Dieser erfasst nur eine kleine Menge Futter, braucht aber ständig Nachschub, da die Drüsen permanent Magensäure produzieren. Das sagt uns, dass das Pferd zwar eher kleine Portionen braucht, aber dafür in kurzen Abständen. Ein Pferd benötigt mindesten 1,5 Kilogramm Heu pro 100 Kilogramm Körpergewicht pro Tag. Bedeutet für ein 600 Kilogramm schweres Pferd 9 Kilogramm Heu in kleinen Portionen über den Tag (und die Nacht) verteilt. Ein Pferd beschäftigt sich 12 bis 16 Stunden des Tages (24 Stunden) mit der Suche und Aufnahme von Futter.

Nach dem kleinen Magen folgt ein verhältnismäßig langer Darm. Dieser ausgesprochen lange Darm schafft es, dass das Pferd sogar aus diesen trockenen, nährstoffarmen Gräser genug Nährstoffe herausholen kann, damit dieser große Körper ernährt werden kann. Im Dünndarm werden Zucker aufgespalten und aufgenommen, sowie Aminosäuren, Fette und Mineralien. (das Pferd hat übriggend keine Gallenblase, also nicht zu viele Fette/Öle - bitte!)

Im Dickdarm wird die pflanzeneigene Zellulose durch Fermentierung verwertet. Das kann aber nur gewährleistet werden, wenn der Fermentationsprozess im Dickdarm nicht unterbrochen wird. Also muss der Magen immer wieder Nachschub liefern, was wiederum bedeutet: kleine permanente Nahrungsaufnahme! Außerdem muss das Futter von guter Qualität sein, da der Aufspaltungsprozess im Darm abhängig von den dort ansässigen Bakterien ist. Bekommen die Bakterien nicht genug „Futter“ durch Kohlenhydrate und Resteiweiße wird ihre Funktion gestört und das stört wiederum die Verwertung des Futters im Pferdedarm.

Abschließend befindet sich der Grimmdarm, der Wasser entzieht und danach erfolgt die Ausscheidung. Der Kot sollte eine wohlgeformte Apfelform haben, welcher grün- braun- gelb glänzend gefärb ist und nicht unangenehm riecht.

Es macht durchaus Sinn sich mit der Verdauung des Pferdes auseinander zu setzen, um für die körperliche Gesundheit Sorge tragen zu können.

Die Beurteilung der Pferdeäpfel gibt viel Aufschluss über eine richtige Verdauung und damit die Gesundheit des Pferdes. (FN – Richtlinien für Reiten und Fahren, Band 4)

Also schenkt auch dem was aus eurem Pferd heraus kommt Beachtung – nicht nur was hineingeht.

Brade, W, et al. Annette Zeyner: Artgerechte Pferdefütterung. Pferdezücht, -haltung und –fütterung. S. 164

FN – Richtlinien für Reiten und Fahren, Band 4, Seite 109 ff.